

Himmelsbläue



**Seelsorge im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele
Sommer 2023**

Morgendämmerung

Die Nacht zögert,
doch ist ihr Rückzug gewiss.
Der Tag fordert.
Mein Denken zieht mich hinaus.
Ich lasse die Hülle meines Traumes fallen,
doch
was ich hinter noch geschlossenen Augen festhalte,
kann Wahrheit werden,
wenn das Blau sich wandelt
in bunte Farben.

(Ellen Roemer)

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist Sommer geworden und Sie halten unser neues Impulsheft in den Händen. Endlich dürfen wir wieder träumen, Weite spüren, wohltuende Orte aufsuchen und unsere Seele baumeln lassen. Wir spüren diese schöne Veränderung nach den letzten 3 Jahren sehr. Es ist wieder lebhaft geworden rund um unser Krankenhaus. Die Kapelle bleibt bei alledem aber immer ein Ort der Stille. Wenn die Nachmittagssonne durch das Fenster über dem Altar ein ganz besonderes Licht zaubert, dann ist das die „Himmels – Bläue“ von Steele.

Nach den Ferien wird es wieder Angebote in der Kapelle geben, in unterschiedlichen Formen und zu verschiedenen Anlässen. Geben Sie uns gerne Bescheid, wenn Sie daran Interesse haben.

Es grüßt Sie das Seelsorgeteam im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele

Ein Stück Himmelsblau

Die Tage fallen auf mich herab
wie Asche aus den Wolken.
Woher kommt mir Hilfe?
rufe ich.
Ich halte Ausschau
nach dem Vorüber der Nacht
dem Licht des Morgensterns
nach einem Stück Himmelsblau

auch wenn ich mich lächerlich
mache vor mir selbst.
Weiß ich doch:
Dunkelheit ist nicht Licht
Leere ist nicht Fülle
Wüste nicht fruchtbares Land.
Jemand spricht zu mir
von der Geduld in Prüfungen
von der Unverzagtheit des Herzens.
Noch bin ich nicht erreichbar
für wortreiche Tröstungen
und freundliche Zu-Mutungen.
Ausschau halte ich jedoch
nach dem Vorüber der Nacht
nach dem Licht des Morgensterns
nach einem Stück Himmelsblau.

(Maria Baldus-Cohen-Or)

Schau himmelwärts

Mich ausrichten auf den Himmel:
Mein Blick-Feld reinigen,
Damit sich mir eine neue Weite öffnet
Die grenzenlose Verbundenheit schafft
Mich orientieren am Himmel:
Meinen Horizont vergrößern
Damit ich den größeren Zusammenhang entdecke
Der auch ein Leben vor dem Tod fördert
Mich geborgen fühlen im Himmel:
Mein Urvertrauen freilegen
Damit ich mitten im Alltag höre:
Ich bin mit euch alle Tage eures Lebens!

(Pierre Stutz)

Herr,

deine Güte reicht,
so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit,
so weit die Wolken gehen.

(Psalm 36,6)

Wir tragen den Himmel, auf den wir zugehen, schon in uns. So ist der ganze Weg zum Himmel schon Himmel. Auch wenn der Himmel deines Bewusstseins oft verhangen ist oder dunkle Wolken ein Ungewitter ankündigen, so darfst du doch gewiss sein: der Himmel in dir kann sich nicht verdunkeln. Dort, wo Gott in dir wohnt, dort ist der Himmel. Dort weitet sich dein Herz. (Anselm Grün)

Das Himmelreich

hängt nicht am Himmel,
nicht in den Wolken,
nicht im Wolkenkuckucksheim –
aber es liegt in der Luft.

Du kannst es fühlen,
mit deinen Sinnen empfinden;
und riechen kannst Du es,
wenn Du eine gute Nase hast;
und sehen,
wenn dir noch nicht Hören und Sehen vergangen ist,
und du kannst es schmecken in Brot und Wein.

Das Himmelreich ist einem Menschen gleich
aus Fleisch und Blut,
mit Herz und verständnisvollen Gedanken –
unscheinbar,
der aus sich nicht viel Aufhebens macht;
der aber den Menschen aufhebt,
der ihm begegnet.
Das Himmelreich durchbricht die dunkelsten Seiten der Welten.
Es erleuchtet die schwärzesten Seelen.
Die Todeszonen verwandeln sich in Friedenszeiten.
Die Erde blüht wieder auf.

(Hanns Dieter Hüsch)

Impuls:

Was ist eigentlich für mich „das Himmelreich“?
Ist das schon das Himmelreich, wenn ich im Sommer endlich in der Hängematte ein Buch lesen kann – sozusagen der „Himmel auf Erden“? Oder wenn ich ein wunderbares Naturerlebnis habe? Eine überraschende spirituelle Erfahrung an einem besonderen Ort im Urlaub? Oder ein berührendes Gespräch?
Sind das alles schon Himmelreicherfahrungen?

„Das Himmelreich hängt nicht am Himmel“ (Hüsch), es ist sogar schon „mitten unter uns“ (Jesus), in unserem Leben erfahrbar.

Ich glaube, das Himmelreich erschöpft sich nicht in solchen Erfahrungen, es ist noch viel mehr. Aber mit solchen Erfahrungen bekomme ich einen Zipfel vom Himmelreich zu fassen, kann davon etwas fühlen und sehen, eine Gegenerfahrung machen zu all dem, was mir im Alltag Sorgen macht. Solche Erfahrungen führen mich zu dem, was in meinem Leben wirklich wichtig ist.

- Wenn ich mich als Mensch „ganz“ und „erfüllt“ fühle und wieder aufblühe,
- Wenn ich spüre, dass ich das Leben liebe,
- Wenn ich mich gehalten weiß und das Vertrauen ins Leben wieder überwiegt,

dann breitet sich das Himmelreich in meinem Leben aus, davon bin ich überzeugt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Sommer immer wieder einen Zipfel des Himmelreiches zu fassen kriegen!
(Wenke Bartholdi)

Frühlingsgefühle

Mit den Frühlingssonnenflügeln
ein wenig ins Himmelsblau fliegen,
und mit dem Blumenpinselkorb
bunte Schätze sammeln,
danach, wer weiß,
gerne auch auf der original
Vogelnestflöte
dem Leben laut und glücklich
eines pfeifen.

Was gibt es alles nicht?

Wär' doch eigentlich schade.

(Cornelia Elke Schray)

Die Märchen

Hinter dem Himmel
schlafen die Märchen
Wer weiß den Weg
wer hat den Schlüssel
wer weckt sie
Wir Kinder
warten

(Rose Ausländer)

nicht mit absicht

er schlittert

bleibt stehn an einen baum gelehnt

rutscht weiter

Schon liegt er ganz

auf dem rücken ausgestreckt

ich sehe er möchte nicht aufstehen

er hat etwas am himmel entdeckt

und kann den blick nicht abwenden

ich würde mich daneben legen

vielleicht gelänge es auch mir

doch rutscht man denn

mit absicht aus

(Eugenijus Alisanka)

Licht findet seine Farbenfülle

erst im Widerstand der Wolken

(Rabindranath Tagore)

Wenn dir manchmal alles

ein bisschen zu viel wird und

du einfach nur weg willst,

dann wünsche ich dir Zeit zum Träumen

und einen Ort, wo du dich dem Himmel

ganz nahe fühlst.

(Ellen Sonntag)

Impuls:

Einfach nur „weg wollen“. Ich glaube, diesen Wunsch kennt jeder von uns. Weil uns manchmal irgendetwas „zu viel“ wird, ganz egal ob in Beruf oder Freizeit, mit Familie oder Freunden. Weg zu wollen, heißt nicht, dass ich in Urlaub fahren möchte. Vielmehr brauche ich einen Ort, der mir guttut, einen Ort, an dem ich träumen kann, in mir versinken kann. Dort lasse ich alles Belastende hinter mir. Vielleicht ist einer von Ihnen ein Mensch, der wirklich in den Himmel schaut, in das Blau hinein versinkt und die Seele baumeln lassen kann. Ein anderer findet diesen

Ort im meditativen Betrachten der Meereswellen, die immer wieder den Sand des Strandes neu formen. Oder es ist der Sommergarten, der jemanden in eine andere Traumwelt führt. Mancher fühlt das sogar, wenn er fleißig die Kräuter, die nicht an der richtigen Stelle wachsen, herauszupft.

Meinen Ort des Träumens, an dem ich mich dem Himmel nahe fühle, finde ich, wenn ich Nähe. Ich tauche ein in eine eigene Welt, höre nichts mehr um mich herum, vergesse ganz die Zeit und bin nur noch bei Stoff, Nadel und Faden. Trage ich ein selbstgenähtes Kleidungsstück und werde darauf angesprochen, dann spüre ich in meiner Freude wieder ein Stückchen Himmel in mir. (Myriam Gerling)

In den Pfützen des Alltags

spiegelt sich manchmal
der Himmel
blau mit Wolken so weiß
und manchmal des Nachts
leuchtet ein Stern
darin auf
zitternd vielleicht
wenn ein Wind
wechselnd weht
aber ein Stern -
Stern in der Nacht
Wolke am Tag
Mensch
was willst du noch mehr

(Eva-Maria Leiber)

Leicht gesagt

Heute hat der Himmel
all seine Liebe
in mich abgefüllt,
Leben war
leicht wie ein Frühlingstanz,
blütentrunk wie ein Schmetterling,
zärtlich wie ein Sommermeer
Heute schreibe
ich diesem Tag
nur ein Wort
in sein Gästebuch:
Danke

(Cornelia Elke Schray)

**Viel Freude beim Lesen und Entdecken
Ihrer eigenen „himmelsblauen Momente“!
Bleiben Sie behütet!
Ihre Seelsorge im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele:
Myriam Gerling und Wenke Bartholdi**

Titelblatt: Foto: Myriam Gerling